

La fontana dei Quattro Fiumi – der Vierströmebrunnen

Der Vierströmebrunnen ist sowohl Meisterwerk hochbarocker Plastik, als auch Mittelpunkt und Prachtstück der Piazza Navona.

Nachdem Papst Innozenz X. den Bau des Brunnen in Auftrag gab, führte Gian Lorenzo Bernini dies 1647-1651 durch. Bernini war ein berühmter Vertreter der Barockzeit.

Aus dem Urelement Wasser ragen Felsen in die Höhe, welche sich in der Mitte verbinden und einen Obelisken tragen. Der Brunnen ist ein Gleichnis, denn die vier Flussgötter stehen für die vier größten Ströme der damals bekannten Kontinente. Jeder Flussgott wurde mit Elementen der Tier- und Pflanzenwelt ausgestattet, an welchen die Flüsse identifiziert werden können. Außerdem repräsentiert der Brunnen durch eine Taube mit Ölzweig, welche auf dem Obelisken zu sehen ist, den Herrschaftsanspruch des Papstes.



Pferd → Europa → Donau,
Drache → Asien → Ganges,
Löwe → Afrika → Nil,
Schlange → (Süd-)Amerika → Rio de la Plata.

„Legenden“ besagen, dass die Nil-Statue sich die Augen verhülle, da die entsetzlichen Stil- und Baufehler Borrominis anders nicht zu ertragen sein und zu befürchten sei, dass die gegenüberstehende Kirche „Sant’Agnese in Agone“ einstürzen könne.

Eine weitere Legende, welche in Fremdenführern gern erzählt wird, ist, dass die Statue des Rio de la Plata die Hand gegen Borrominis Werk erhebe, um den drohenden Sturz der Kirche abzuwehren.

Dies entspricht jedoch nicht der Wahrheit, da „Sant’Agnese in Agone“ erst zwei Jahre nach dem Brunnen errichtet wurde.

Doch der Römer sagt bezüglich dieser Legenden folgendes:

***Wenn sie nicht wahr sind,
so sind sie doch gut erfunden!***

Katharina Baumeister